

Pressemitteilung

Um Berichterstattung wird gebeten – bitte lassen Sie uns Beleg oder Link zukommen

Gespräch mit Spezialisten anlässlich der Veranstaltung Interaktion Herz Lunge Gefäße am 29./30.9.2017

Prof. Berthold Jany, Chefarzt Innere Medizin Missioklinik



Herr Professor Jany, die Lungenentzündung scheint eine eher häufige Erkrankung zu sein? Ist sie im Zeitalter von Antibiotika noch gefährlich?

Wir rechnen mit 600.000 – 800.000 Fällen pro Jahr, davon werden 200.000 im KH behandelt. Die Sterblichkeit ist bei Patienten, die zuhause therapiert werden können gering, bei mittelschweren bis schweren Fällen und mit zunehmenden Alter steigt das Risiko erheblich an. Deshalb ist die Lungenentzündung immer noch eine gefährliche Krankheit, deren Prognose sich in den letzten 20 Jahren nicht

wesentlich verbessert hat.

Welcher Patient mit Lungenentzündung kann vom Hausarzt behandelt werden, wer gehört ins Krankenhaus?

Dafür gibt es einfache Regeln, die jeder Hausarzt kennt. Auch Versorgungsaspekte spielen dafür eine Rolle.

Wann sollte die Behandlung in einer lungenfachärztlichen (pneumologischen) Spezialabteilung erfolgen?

Patienten mit chronischen Lungenerkrankungen wie COPD, Asthma, Lungenfibrosen und Atmungsschwäche oder an einer Nicht-invasiven Selbstbeatmung sollten immer pneumologisch behandelt werden.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für die Zukunft im Hinblick auf infektiöse Atemwegserkrankungen?

Resistenzprobleme der Bakterien gegen unsere Antibiotika werden zunehmen. Deshalb muss der Einsatz von Antibiotika zielgenau und begründet erfolgen.

Wo ist die Rolle vom Impfungen in der Vorbeugung beim Erwachsenen?

Influenza- und Pneumokokkenimpfung sollte nach den STIKO-Empfehlungen und den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie durchgeführt werden.